



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Ordinari, Numero 16. Anno 1691. den 14. Aprill.

1691

Numero 16. Anno 1691. den 14. April.

Wochentliche Ordinari-Reichs-Post-Zeitungen.



Madrid vom 17. Martij. Die 20. Kriegs-Schiff / 4. Branders 2. Fregatten und 30. Galeeren / so in diesem Reich equippiert werden / sollen nach der Küsten von Catalonien kreuzen / auch soll in selbige gegend ein Armee von 18000. Infanterie und 3500. Cavallerie gesandt werden / daher scheint es / daß man dieses Jahr mehrere Force als vor diesem daselbst gebrauchen will. Die Leibs-Schwängerung der Königin will wider zweifelhaftig gemacht werden.

Turin vom 24. dito. Nach dem Prinz Eugenus auß dem Monferat anher kommen / mit Seiner Königl. Hochzeit sich zu underzuden / ist er gleich wider dahin gekehrt / weil die Monferiner Ordre bekommen / alle frembde Völcker / als Feind zu tractieren / auch bereits 1000. Mann von der Französ. Besatzung zu Casal sich mit ihnen vereinigt / um auf die Teutsche loszugehen / welche entschlossen seyn / alles mit Feur und Schwerdt zu verwüsten. Sonstags kam Post / daß 31. Französ. Galeeren / 4. Bombardier- und 20. grosse Kriegs-Schiff vor Nissa ankommen ; die Franzosen haben auch den Pass Scarenco / 7. stund von Nissa / weckgenommen / welches den Entsatz Nissa schwach macht / so das / wo die Engl. und Holländis. Convoy nit zu Hilff komt / der Ort in Gefahr steht / welcher allbereit von 4. Batterien mit 28. Stucken beschossen wirdt. Die Guarnison zu Villa-Franca ist mit 2. Stucken aufgezoogen / und nach Nissa convoyiert worden ; nach dem die Franzosen auch Montalban und St. Sulpice erobert / haben sie noch 3. Batterien / Nissa zu canonieren / und die 4. zu bombardieren / aufgeworffen / der Commendant hat sich ins Schloß retiriert / worauf die Statt / nach deme sie sich der Contribution halben verglichen / den Franzosen die Schlüssel überliefert / welche aber nit einzichen dürfen / auß Veyrsorg / von dem Schloß auß saluirt zu werden / dasel.

selbige ist entschlossen/sich bis auf den letzten Mann zu wehren. Der Marquis de Va-
rella ist mit dem Regiment de Chablais und de Mondoyi/ wie auch einigen von der
Garde nach dem Augstthal marschirt/den Gefäßl. Einfall zu verhüten. Die Fran-
zosen vermehren sich täglich zu Essiles und Susse/scheint/das sie uns ganz einthun/
und noch ein nachhastige Belagerung vornehmen wollen. Wir erwarten täglich in
4000. Spanier/das Augstthal besser zu bedecken.

Rom vom 25. dito. Dienstags seynd die Cardinal Pignatelli/ Caraffa/ Canelo-
mi und Kubini in das Conclave gängen/also das sich nun 57. darinn befinden; ge-
stern seynd die Französi. Cardinal de Estrée/ Bonzi und Camus hier angelangt/ der
de Bopillon aber ist unpäplich zu Ronciglione verbliben; der Cardinal Visconti
wirdt morgen von Napland/ und der Cardinal Orsini von Piperno auch täglich er-
wartet; wie man vernimt/seye die Päpstl. Wahl schon geschehen/ und auf Barb-
rigo gefallen/ so man aber in der Still halten wolle/ bis die Französi. Cardinal auch
ins Conclave gängen/ ob dem also/ wirdt sich bald zeigen.

Berlin vom 25. dito. Nunmehr hat man die gewisse Nachricht/das Seine Churf.
Durchl. morgen zu Potsdam wider anlangen/darauf sich nach Erfossen erheben/ und
die alda versamlte 6000. Mann/ so nach Ungarn gehen sollen/ mustern lassen wer-
den; wie dann schon vorgestern die Feld-Artillerie auß dem Churf. Zeughaus ge-
bracht/ und auf den dazu bestimmten Platz gestellt worden/ bestehe in 6. dreppfündi-
gen Regiments-Stücken/ wov 25. pfündigen Haußiken/ 2. Kugel-Wagen/ 6. Müß-
Wagen und 12. Munition-Karren.

Brüssel vom 2. April. Die Franzosen haben Mons mit quittirt/ sondern es ist
ein groß Detaschement etlich stund weit außm Lager auf ein wichtigen Anschlag be-
ordert worden. Der Gubernator Fürst de Berges hat versichert/ das er die Statt
noch 5. Wochen manuteneren wolle; der König in Engelland und Herzog von Zell
seynd hier ankommen/ werden morgen nach dem Lager gehen/ und den 5. bis den
Eutsag mit 60. in 70000. Mann sentieren/welche den 4. in der gegend Hall heysam-
men seyn werden; der König wirdt die Battaille/der Fürst von Waldeck den rech-
ten/ und der Herzog von Zell und Wolfenbüttel den linken Flügel commandieren.
Der Feind sezt denen Belägerten stark zu/sonderlich an der Bertermonter-Porten/
alwo die Statt am schwächsten; den 27. und 28. ist darauf mit solcher Force ca-
nonicirt und bombardirt worden/ das man die ganze Statt in lauter Feur gese-
hen/welches die Einwohner also verbittert/das sie resolvirt/sich bis auf den letzten
Mann zu defendieren; der Commandant in Mons hat einen Trompeter heraus ge-
sandt/ mit Vermelden/ das im fall die Statt weiters bombardirt werden wurde/
die Gefangene alle zu Pulver verbrandt werden solten; vorgestern hat der Feind die
Contrescarpen ohne Hornwerck gestürmt/ ist aber mit Verlust 3000. Mann abge-
triben/ welche zu begraben der Feind Stillstand begehrt/ so ihm aber abgeschlagen
worden. Die Franzosen präparieren sich/ heüt einen General-Sturm mit 10000.
Mann auf die Contrescarpe vorzunehmen/ und wollen alda ihre Forces dergestalt
ver-

verrichten/ um sich Meistert von der Statt zu machen/ bevor der Succurs ankömft; sie seynd zwar mit ihren Arbeiten weit avanciert/ von der Statt und Kuffenwercken aber haben sie noch keinen Fuß breit Erden gewonnen. Die Feindl. Armee solle nit über 40000. Mann stark/ und sehr abgemattet seyn; der König/ Dauphin/ Herzog von Orleans/ 3. Marschallen und 6. benennamt-Generals befinden sich noch im Läger vor Mons; die Franzosen haben die Abtrey von St. Denys underminiert/ um selbes im fall Mons entsetzt wurde/ zu sprengen.

Paris vom 4. dito. Brieff außm Läger vor Mons vom 1. diß bringen/ daß man sich nit allein des Hornwercks/ sondern auch des halben Monds/ so zur Seiten steht/ bemächtigt/ und das man 3. Batterien so nahe verfertigt/ daß man die undere Statt mie glüenden Kuglen beschiesse/ welche schon an unterschiedlichen Orten sehr große Branden erweckt. Man arbeitet daran/ den Graben/ so voller Wasser gewesen/ aufzufüllen/ um alsdann den Sturm anzutretten. Der König ist täglich gegenwärtig/ wann die Mannschafft in den Lauffgräben abgetwechselt wirdt/ heüt oder morgen sollen die Minierer angehendt werden. Der Cardinal von Fürstenberg/ so sich bey dem König befindt/ haltet eine sehr magnifique Hofhaltung/ und thut sehr große Aufgaben. Der König hat ein Detaschement von 31. Battaillons und 90. Esquadrons/ under Commando des Dauphins/ und Mons. de Luxemburg gemächt/ welche einige Posten occupieren sollen/ so das ganze Läger bedecken; dem König verbleiben 118. Battaillons und 96. Esquadrons/ mit demselben die Belägerung fortzusetzen/ es seynd einige Truppen schon aufgebrochen/ um einige Tagrauh von dem Läger zu marschieren/ allwo sie Königl. Ordre ferners erwarten sollen. Der König hat seine Königl. Kleider nebst den kostbaren Waffen/ Helm/ Bruststück und aller Zugehörung/ vom Haupt diß zu Fuß/ ins Läger bringen lassen. Man sagt/ daß Mons. de Bouffleur die Einwohner zu Mons wissen lassen/ daß er von ihnen vor jeglichem Tag/ so vil sie in Gegenwart des Königs Widerstand thun wurden/ 100000. Rthlr. fordere/ wodurch er vermeint die Belägrerte dahin zu obligieren/ daß sie desto eher capitulieren solten. Man hält hier die Occupierung dieses Plazes vor ein gethane Sach/ so gar/ daß man auch bereits das Governement allda dem Mons. Rubantel aufgetragen hat/ auch ist beschlossen/ nach Eroberung dieses Orts grad auf den Feind loszugehen/ und selbigem eine Schlacht zu liefern/ so dann einige Truppen nach dem Rhein und Mosel zu schicken/ und in Flandern nur defensiv zu gehen.

Wien vom 5. dito. Vorgestern ist der Curier von Ihr Durchl. Prinz Ludwig zu Raaden wider zurück kommen/ und werden Ihr Durchl. mit Aufgang dieser Wochen auß Böhmen hier erwartet/ bey deren Ankunft sich bald zeigen wirdt/ wann sie eigentlich zu dem General-Mendevous sich verfügen/ und die Haupt-Armee zusammen ziehen werden/ sintemal die vom 27. Passato von Essee erhaltene Schreiben melden/ wie das die Türcken bey Peter-Wardein sich versamlen/ und die Ungarif. Militz von Raab und Commorn/ welche eine Zeitlang daselbst gestanden/ und mit stäten Excursionen den Feind zimlich beunruhigt/ ohne Vorwissen des alldasigen Commando

danckens und ihrer vorgesezten Officieren unroßlich von dannen/ ohne das man die Ursach dessen wissen kan/ abmarschirt/ und in dem Zurückmarsch verschiedene Dorfschafften aufgeplündert/ daher dann Ihr Mt. bezwungen werden/ andere Anstalten zu machen/ damit besizter Platz bey wärender dessen Bevestigung bedeckt werde. So wirdt auch vom 26. auß Rahuc in Sclabonien von einem Ordens Geistlichen folgendes geschriben/ das etlich 1000. Türcken den 18. bey anbrechendem Tag das Franciscaner Kloster zu Belicka/ welches im Winter eine langwürige und harte Belägerung außgestanden/wider angehalten/ und überzumpeln wollen/ seyn aber von den Unserigen mit zimlichem Verlust abgetrieben worden/ darauf den 21. diß der Mustapha Bassa Commendant in Bosnien/ mit frischem Volck und Beyhilff der Podboris. Wallachen/ auch etlich Stucken darvor geruckt/ und also scharpff besagtes Kloster Belicka angefallen/ das die Unserige bezwungen worden/ selbiges wie auch Captol zu abandonieren/ die Flucht zu nehmen/ und beede Dertter in des Feinds Handen zu lassen; dahingegen haben die Unserige das feste Schloß Diacova überzumpeln wollen/wären aber von der Türckis. Besatzung repoussirt worden. Zu Troß stehen alle Materialien zu Erbauung einer Schiff. Bruden fertig/ und lassen die Türcken ein zimliche Quantität Schiff verfertigen/ welche man auf Wägen laden und zu land führen kan. Auß Effect vom 29. Passato hat man/ das ein Parthey von den Patschischen und Walkowarischen Hussaren und Heyducken gegen dem Feind außgegangen/ und so wol Irick/ als die umliegende Dörffer überfallen/ geplündert/ die darinnen geweste einquartierte Türcken und Tartaren meist nidergemacht/ und die übrige/ so sich in die beste Häuser salviert/ um sich zu defendieren/ angezündt/ und verbrennen lassen/ auch mit einer grossen Peüth von mehr als 70. beladenen Wägen/ nebst schönen Pferden/ einer Fahnen und einiger Gefangenen zuruck kommen; der Bassa von gedachtem Irick hat sich mit genauer Noth auf einem Pferd ohne Sattel salviert; wie sie zuruck kehren wollen/hat ihnen der Catana Mustapha Bassa mit 700. Pferden nachgesetzt/ welcher aber/ so bald er die Unserige zu stark zu seyn vermerckt/ sich in die Flucht begeben; in deme ist ein grosse Parthey Tartaren auf sie gestossen/ der Meynung/ das sie Türcken wären/ die sie aber auch bald mit dem Säbel in die Flucht gebracht/ ihnen einen grossen Theil Gefangene/ so sie von Belicka und Captol mitgeführt/ abgenommen/ und vil darvon nidergemacht/ dergestalt/ das der Türcken und Tartaren ins gesamt mehr als 1000. gebliben.

Strasburg vom 9. dito. Samstags ist hier das Stroh. Magazin in Brand kommen/ das darbey gestandene Mehl. Magazin aber noch erretet worden; Brieff außm Läger vor Mons vom 1. diß melden/ das den 31. Passato das Hornwerck von 2. Entsalions erobert/ bald aber wider darauf gejagt worden/ mit Verlust vil Capitains und andern Officiers/ Mons. de Boujleur ist neben andern verwundet/ und Mons. Artagnan mit einigen andern gefangen worden; des folgenden Tags aber hat man dieses Hornwerck mit grossen Verlust wider erobert/ und habe man niemals ein solches Zeütr gesehen/ als bey disen Attaquen gemacht wirdt.